

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Jüdin

**Halévy, Fromental
Scribe, Eugène**

Leipzig, [ca. 1915]

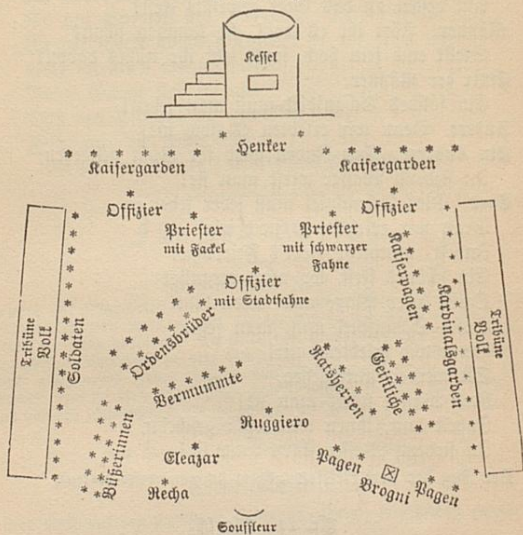
25. Finale

[urn:nbn:de:bsz:31-81798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81798)

Zweiter Auftritt. *)

Die Vorigen. Die Personen des Zug.

Stellung:



Nr. 25. Finale.

Kuggiaro (zu Eleazar und Recha).

Euer Urtheil ist nun durch die Richter gefällt:

Euch erwartet der Tod!

Eleazar. Alle drei?

Kuggiaro. Nur euch beide!

Eleazar. Und Leopold?

*) Nach dem Bühnengebrauch beginnt hier der fünfte Aufzug.

Ruggiero. Ein höherer Befehl verbannte

Ihn aus dem deutschen Reich.

Verlustig aller Würden verließ der sonst

So hoch gepriesne Held voll Verzweiflung die Stadt,

Mit Fluch und Bann beladen.

Eleazar. Also stirbt er nicht,

Er, der Unschuld Verführer?

Geben eure Gesetze

Dem Schuldigen die Freiheit?

Ruggiero. Der unverwerflichste Zeuge erklärt schuldlos ihn!

Eleazar (ironisch). Wer wagt es zu thun?

Recha. Ich!

Eleazar (entsetzt). Recha!

Chor. Gott! ihr Herz hat zur Wahrheit gelenket

Deiner Allmacht ew'ge Huld.

Eleazar. Wie, Recha! Wie, du selbst?

Ruggiero. Hier erkläre vor Zeugen der Wahrheit getreu,

Daß niemand dich gezwungen, sag es nochmals frei.

Recha. Ja, vor Gott steh ich hier, treu meinem Wunsch
zu sterben;

Er kennt mein Herz, verzeiht, wenn endlich allzu schwach

Es der Liebe erlag, stürzend sich ins Verderben.

Drum hört: Verleumdung war, was beim Feste ich
sprach!

Chor. Frevel! O Frevel und Trug ohne Gleichen!

Der Tod strafe ihren Verrat!

Ruggiero. Ihr habt in blinder Wut, schlimmen Zweck zu
erreichen,

Den Feldherrn angeklagt der ärgsten Frevelthat,

Habt selbst die Majestät geschmäht durch falsches Wort:

(Er zeigt auf das schriftliche Urtheil, welches einer der Ratsherrn in
der Hand hält.)

Das Urtheil ist gerecht, der Tod harret eurer dort.

(Er zeigt nach hinten, bricht seinen Stab entzwei und wirft ihn den
Berurtheilten vor die Füße.)

Der Priester mit der Fackel (senkt seine Fackel, die verlischt, zu Boden).

Brogni (sich erhebend, mit gefalteten Händen).

Ihre Schuld wolle Gott vergeben!

Zu ihm bete der Engel Chor,

Damit er zum ewigen Leben

Die Reuigen rufe hervor!

Chor (leise nachbetend). Gott wolle ihre Schuld vergeben,

Es fleh zu ihm der Engel Chor,

Damit er einst zum ew'gen Leben

Die Reuigen rufe hervor!

Recha (für sich). Ach, ich zittere vor Angst, ihre leisen Gebete

Sind mir so schauerlich!

Eleazar (für sich). Wozu mich nun entschließen?

Mein Gott, erleuchte mich!

Recha (zu Eleazar). Vom Leben muß ich scheiden,

Werde bald nicht mehr sein;

Verbirg mir deine Leiden,

Geliebter Vater mein!

Eleazar (für sich, mit einigen Schritten nach links).

O Gott, welch Geschick!

Laß ich sie hier auf Erden?

Kraub' ich ihr himmlisch Glück!

Brogni (nähert sich Eleazar, leise zu ihm).

Nun auf immer wir scheiden,

Laß mir Kunde zurück,

Mehre nicht meine Leiden,

Nicht mein traurig Geschick.

Lasse länger nicht mich stehen,

Nimm die Schuld nicht ins Grab!

Eleazar (macht eine abwehrende Bewegung).

Recha. Gott, erhöre du mein Flehen,

Nicht dein Opfer woll' verschmähen!

(Entschlossen zu Eleazar.)

Fort in die Flammen hinab!

Verlaß mich nicht, mein Vater.

O bleib, o bleib bei mir!
Es stirbt dein Kind mit dir!

Eleazar. Gott, dein Wille mag geschehen!

Ah, unser harrt das Grab!

Was soll ich thun? Ach, welch Geschick!

Mein Gott, erleuchte mich!

Brogni (für sich). Weh mir! Beharrt er noch im Schweigen,
Verzweifle sterbend ich!

Chor der Frauen. Gott, erhöre unser Flehen,
Woll' dies Opfer nicht verschmähen,
Fort, fort, stürzt sie hinab!

(Während der Generalpause drei Tamtamschläge.)

Die beiden Henker (treten vor und ergreifen Recha).

Ruggiero. Es ist Zeit! — Es ist Zeit! —

Eleazar (zu den Henkern).

Haltet ein! Haltet ein! (Zu Brogni.) Nur ein Wort!

Brogni (erteilt durch einen Wink seine Genehmigung).

Die beiden Henker (lassen Recha los und treten zurück).

Eleazar (führt Recha einige Schritte vor).

Recha, ich sterbe jetzt, willst du leben?

Recha. Wozu? Um zu lieben und zu leiden?

Eleazar. Nein, um im Glanz dich zu erheben!

Recha. Mit dir?

Eleazar. Allein!

Recha. Allein!

Eleazar. Du sollst befehlend dich,

Die Taufe hier empfangen:

Sprich, mein Kind, willst du das?

Recha. Wie, ich eine Christin, ich?

Zum Tode will ich gehen,

O komm!

Eleazar. Ihr Gott verzehet.

Recha. Und der unsre belohnt!

Eleazar. Ja!

Recha. Ja, ich scheid' in Frieden

Und versöhnet von hier,

Was versagt mir hienieden,
 Bent der Himmel mir!
Eleazar. Leuchtend strahlt von den Höhen
 Mir sein göttliches Licht,
 Muß ich auch untergehen,
 Wankt mein Glaube doch nicht.

Recha (eilt nach hinten).

Die beiden Henker (ergreifen sie und schleppen sie über die Stufen nach dem Kessel hinauf).

Chor. Gott wolle ihre Schuld vergeben,
 Es fleh zu ihm der Engel Chor!

Brogni (ist Eleazar, während man Recha die Treppe besteigen sieht, die zur Höhe des Kessels führt, nahe gekommen und flüstert ihm in halber Stimme zu:)

An Grabes Rand wirst du doch
 Meine Bitte gewähren.
 Senes Kind, das der Jude
 Den Flammen entriß —

Eleazar. Nun?

Brogni. Dies Kind,
 Mein alles, ist sie noch am Leben?

Eleazar (nach Recha hinblickend, die sich eben auf dem Rande des Kessels befindet). Ja!

Brogni. Gott, wer kann mein alles zurück mir geben?

Die beiden Henker (stürzen Recha in diesem Augenblick in den Kessel).

Eleazar (nach dem Kessel zeigend).

Sieh dort dein Kind!

(Er geht mit einem triumphierenden Blick auf Brogni festen Schrittes nach hinten, seinem Tode entgegen.)

Brogni (sinkt mit einem Laut des Entsetzens auf die Knie nieder, sein Gesicht mit den Händen bedeckend).

Chor. Es ist geschehn, es ist geschehn,
 Wir sind gerächt an Israël!

Ende.